

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1935-01-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

*unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann*

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

7.1.35.

Lieber Kurt Hiller -

Ihre guten Worte zu meinem Aufsatz - (sie erreichen mich erst heute, nach einer Reise Schweiz-Holland und zurück) - sind eine wirkliche Freude für mich. Die Wärme ihres Tons bestätigt mir, dass es richtig und wohl notwendig war, diesen Aufsatz zu schreiben und zu publizieren. Es m u s s t e wohl einmal ein klares Wort gesprochen werden. Der Unfug, der gerade in unseren Kreisen auf dem Gebiet, um das es hier geht, getrieben wird, ist unbeschreiblich.

Ihre Veröffentlichungen in der Weltbühne verfolge ich weiter mit der regsten Anteilnahme. Es bestürzte mich beinah, aus Ihren Richtigstellungen erst von Verleumdungen zu erfahren, die gegen Sie im Umlauf gewesen zu sein scheinen, die aber nicht bis zu mir gedrungen waren. Ich hörte immer nur mit Sympathie und Mitgefühl von Ihnen reden. Man wusste doch, was Sie auszustehen hatten. Wie konnten Sie da ein Verräter sein - wenn Ihr vielfach bewiesener Charakter es auch nur hätte möglich scheinen lassen -?

Es ist mir bitter, Ihnen schreiben zu müssen, dass der Querido-Verlag sich zu der Publikation des von Ihnen geplanten kleinen Buches kaum wird entschliessen können. Ich habe ausführlich mit den massgebenden Instanzen darüber verhandelt. Man findet aber, dass eine solche Publikation gar zu wenig in den Rahmen unserer Produktion passe, die ja vorwiegend auf Belletristik und in jedem Fall nur auf grössere Werke, gar nicht auf Broschüren eingestellt ist. Muss ich betonen, wie sehr ich das bedaure? Sie sehen mich aber machtlos; ich habe das Meine getan. Verleger pflegen eigensinnig zu sein. - Ich nehme aber an, dass es nicht schwer für Sie wird sein können, in Prag - vielleicht auch in Paris - einen Verleger für Ihre Arbeit zu finden. Vielleicht käme auch der Europa-Verlag in Zürich in Frage? Kennen Sie den Doktor Oprecht? Sie könnten sich sonst mit einem Gruss von mir an ihn wenden.

Nehmen Sie für heute alles Herzliche
von Ihrem

Klaus
Hamm



7/2004